

Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 6

Mittwoch, 29. September 2010

Nummer 9

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenerfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula
Großdraxdorf • Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

Felssturz am Weg zum Ober- und Unterhammer in Berga



Etwa 50 m nach dem Ende der Elsterstraße in Berga/E. ereignete sich in der Nacht vom 1. zum 2. September 2010 ein Felssturz/Steinschlag mit mehreren 100 m³ Volumen. Bauhofmitarbeiter hatten entdeckt, dass schwere Steine auf dem Weg im Elstertal lagen und es vermutlich einen Felssturz gegeben haben musste. Eigentümer des Grundstückes ist die Stadt Berga/Elster. Gleich nach Bekanntwerden wurden Spezialisten im Bereich Bergsicherung eingeschaltet, welche noch am 02.09. eine erste Besichtigung vor Ort vornahmen. Weitergehende Untersuchungen dieser Fachfirma folgten am nächsten Tag. Aus den dann vorliegenden Erkenntnissen musste der Weg und die Gärten im Bereich des Felssturzes wegen einer akuten Gefährdung für jeglichen Verkehr inkl. Fußgänger gesperrt werden. Da dieser Weg die einzige gängige Zufahrt für die Anwohner im Ober- und Unterhammer ist, wurde nach Möglichkeiten gesucht, eine eingeschränkte Nutzung bis zur endgültigen Sicherung des Hanges zu ermöglichen. Durch eine Fachfirma wurde die Errichtung einer zeitweisen Konstruktion, eine 2,50 m hohe Wand aus übereinander liegenden Baumstämmen, zum Schutz des Weges gegen Steinschlag sowie Kontrollmessungen im Bereich der Abrisspalte vorgeschlagen. Durch die Mitarbeiter des Bauhofes Berga/E. und der Firma Görmer & Baldauf GmbH wurden in der letzten Woche Baumstämme am Fuß des Hanges mittels Kran aufgeschichtet und verzahnt. Talseitig werden diese von einem Erdwall abgesichert und bergseitig durch Strohquader geschützt. Seit 17.09. ist der Weg wieder eingeschränkt nutzbar. Mit dieser Erstsicherung wird das infolge der akuten Gefährdung gegebene Risiko lediglich reduziert, jedoch nicht ausgeschlossen. Voraussichtlich bis Ende des Jahres soll ein stabiler Steinfangzaun entstehen. Darüber hinaus begannen Vermessungsexperten mit der Beobachtung eventueller Hangbewegungen. Dabei werden die Abrisspalten, die im oberen Bereich gut zu erkennen sind, beobachtet. Allerdings bleibt der Rad- und Wanderweg auch weiterhin gesperrt. Lediglich die Anlieger dürfen wieder den Weg nutzen.

Der Brauchtums- und Kirmesverein sagt Dankeschön!

Bei strahlendem Wetter – da hatten wir wirklich einen heißen Draht zum Wettergott – haben wir ein schönes Kirmesfest gefeiert. In einigen Bildern möchten wir die Kirmes noch einmal in Erinnerung rufen.



Das diesjährige Bergaer Kirmespaar Milan Grille nebst Gattin, weiter auf Seite 2.

Bergaer Kirmes 2010

Da wir keinen vergessen möchten, der uns als Sponsor oder Helfer tatkräftig zur Seite stand, werden wir im nächsten Elstertaler noch einmal einen auswertenden Artikel veröffentlichen. Doch schon heute ein großes Dankeschön an alle! Aber auch das gab es: Hausbewohner der Karl-Marx-Straße 16 schmückten mit viel Liebe und Freude ihr Wohnhaus, und dann gab es eine Besucherin, die gleich 3 x diese schöne Dekoration zerstörte! Ja, in Abwandlung eines Sprichwortes kann man nur sagen: „Es kann der fleißigste Bürger nicht in Frieden leben, wenn es ein böser Mensch nicht will!“ Wir hoffen, dass wir über so etwas nie wieder berichten müssen. Mit solchen unüberlegten Aktionen, werden positive Initiativen einfach kaputt gemacht! Brauchtums- und Kirmesverein Berga/Elster



IMPRESSUM

Redaktion/Satz Verlag »Das Elstertal«, Aumatalweg 5, 07570 Weida, Tel. 036603-6014, elstertaler@gmail.com Verantwortlich für den redaktionellen Teil Heinz-H. Reimer Druck: Format GmbH Vertrieb: Raum Berga Tel. 036628-49730 Raum Wünschendorf Tel. 03447-525793 · Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.

Kirchennachrichten

für die Ev.-Luth. Pfarrei St. Veit zu Wünschendorf/E.

mit den Kirchengemeinden: St. Veit Wünschendorf/Elster-Veitsberg,
St. Marien Endschütz/Letzendorf, St. Nicolai Wünschendorf/Elster--
Mosen, St. Peter und Paul Wolferdorf



Gottesdienstordnung:

Mi	29. 09. 10	19.00	Letzendorf Gottesdienst z. Michaelisfest
Fr	01. 10. 10		kein Gottesdienst
Sa	02. 10. 10	14.00	St. Marien Gottesdienst z. Eheschließung
		15.00	Großdraxdorf Erntedankgottesdienst
		16.30	St. Nicolai Erntedankgottesdienst
		18.00	St. Peter+Paul Erntedankgottesdienst
So,	03. 10. 10		18. Sonntag nach Trinitatis - Erntedankfest
		8.30	Letzendorf Erntedankgottesdienst
		10.00	St. Veit Erntedankgottesdienst
		13.30	Untitz Erntedankgottesdienst
		17.00	St. Marien Erntedankgottesdienst mit KINDERGOTTESDIENST + Chor
Mi	06. 10. 10		kein Gottesdienst
Fr	08. 10. 10		kein Gottesdienst
So	10. 10. 10		19. Sonntag nach Trinitatis
		10.00	St. Veit Gottesdienst
		17.00	St. Marien Gottesdienst
Mi	13. 10. 10	17.00	Letzendorf Gottesdienst
		19.00	Mosen Gottesdienst
Fr	15. 10. 10	19.00	St. Veit Gottesdienst
Sa	16. 10. 10	18.00	St. Peter+Paul Gottesdienst
So	17. 10. 10		20. Sonntag nach Trinitatis
		10.00	St. Veit Gottesdienst KIRCHWEIH
		13.30	Untitz Gottesdienst KIRCHWEIH
		17.00	St. Marien Gottesdienst
Mi	20. 10. 10	19.00	Großdraxdorf Gottesdienst KIRCHWEIH
Fr	22. 10. 10	19.00	St. Veit Gottesdienst
Sa	23. 10. 10	09.30	St. Veit Gottesdienst z. Ehes.+ Taufen
		14.00	St. Marien Gottesdienst mit Taufe
So	24. 10. 10		21. Sonntag nach Trinitatis
		8.30	St. Nicolai Gottesdienst
		10.00	St. Veit Gottesdienst
		17.00	St. Marien Gottesdienst KIRCHWEIH

Mi	27. 10. 10	17.00	Letzendorf Gottesdienst
Fr	29. 10. 10	19.00	St. Veit Gottesdienst
Sa	30. 10. 10	14.00	St. Veit Gottesdienst mir Taufe
		18.00	St. Peter+Paul Gottesdienst Reformationstag
So	31. 10. 10		10 Reformationsgedenktag
		10.00	St. Veit Gottesdienst
		17.00	St. Marien Gottesdienst

Die nächste Ausgabe des

ELSTERTALER

mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« und »Bergaer Zeitung«

erscheint am **27. Oktober 2010**

Redaktionsschluß 18.10.2010

Veranstaltungskalender

Wünschendorf Elster 2010

----- Oktober 2010 -----

03.10.2010	10:00 Uhr Pfarrkirche St. Veit - Erntedankfest
03.10.2010	14:00 Uhr Gaststätte "Elsterperle" - Tanztee für Senioren
04.10.2010	Photokurs – Sehen/ Gestalten/ Fotografieren – wöchentlich (8 x 1,5h) Beginn: 18.30Uhr im Atelier von Photo-Art-Design in der Kirchgasse 5 mehr Informationen bitte direkt erfragen unter 036603 42505 oder 0174 3202913
08.10.2010	5. Jahrestag der Namensgebung "Gebrüder-Grimm-Grundschule"
09.10.2010	20:00 Uhr Gaststätte "Elsterperle" - Jazzabend mit der Köstritzer Jazzband Eintritt frei und Vorbestellung erwünscht !!!
10.10.2010	"Tag der offenen Tür" auf der ISARO-HILL-RANCH
11.10.2010	17:00 Uhr Gaststätte "Elsterperle" - Blutspende

10
2010

Veranstaltungskalender Stadt Berga/Elster

----- September -----

02.10./03.10.	Herbstmarkt „Erdapfel & Co.“ Kulturhof Zickra
13.10.	19:00 Uhr Literarisch-Musikalische Reise in die Toskana – Rathausall Berga

Kartenvorverkauf zum Jubiläumskonzert der Bläservereinigung Wünschendorf e. V. beginnt

Die Bläservereinigung Wünschendorf e. V. feiert im November 2010 ihr 25-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass gibt das Orchester für interessierte Bürger, Freunde und Liebhaber der Blasmusik ein öffentliches Konzert. Es findet am Freitag, den 5. November 2010, um 19.30 Uhr im Saal der Gaststätte „Elsterperle“ Wünschendorf statt. Karten zu 5,00 € können ab Oktober im Geschäft „Kunterbunt“, Poststr. 10 oder über die Vereinsmitglieder erworben werden. Der Vorstand der Bläservereinigung

Verbrennen von Baum- und Strauchschnitt

Der Verbrennungszeitraum von trockenem Baum- und Strauchschnitt ist für den Herbst 2010 auf den Zeitraum 18.-30. Oktober festgelegt worden. Das Amtsblatt Nummer 12 des Landkreises Greiz, welches an alle Haushalte verteilt wird, erscheint am 2. Oktober 2010 im Kreisjournal des Landkreises Greiz und enthält u.a. die Allgemeinverfügung des Landkreises Greiz zum Verbrennen von trockenem Baum- und Strauchschnitt, der auf nicht gewerblich genutzten Grundstücken anfällt, sowie die dabei einzuhaltenden Vorschriften der Thüringer Pflanzenabfall-Verordnung. Trockener Baum- und Strauchschnitt darf nur im angegebenen Zeitraum verbrannt werden.

Herbstexkursion des VAVH auf den Spuren Gustav Adolfs

Zu seiner Herbstexkursion (Busfahrt) lädt der Vogtländische Altertumsforschende Verein zu Hohenleuben alle Interessenten ein, sich auf die Spuren des Schwedenkönigs Gustav Adolf zu begeben. Die Fahrt geht am **3. Oktober 2010** unter Leitung von Andreas Brandt (Döhlen) nach Lützen (Schloß) und Meuchen (Gustav-Adolf-Gedenkstätte und Kirche). Um rechtzeitige telefonische Anmeldung im Museum Reichenfels (036622/7102) wird gebeten. Abfahrtsstellen und -zeiten des Busses: Greiz, Bushst. Bruno-Bergner-Str.: 7.30 Uhr – Hohenleuben, Markt: 8.00 Uhr – Triebes, Rathenauplatz: 8.10 Uhr – Zeulenroda, Post: 8.15 Uhr, Auma, Markt: 8.30 Uhr – Gera, Busbahnhof: 9.00 Uhr.

Sonntagsgespräch zum Baum des Jahres

Der Vogtländische Altertumsforschende Verein zu Hohenleuben lädt alle Interessenten für Sonntag, den 17. Oktober, um 10 Uhr ins Museum Reichenfels ein. Herr Uwe Conrad, Gera, stellt in Wort und Bild die Vogelkirsche als Baum des Jahres vor.

Zeitgemäße Betrachtungen

Die Politik mahnt: Sparen, wo man kann!

Nur bei sich selber fangen sie nicht an.

Wer wenig hat, der kriegt noch was genommen.

Wer viel besitzt, soll immer mehr bekommen ...

Mit Armen hat der Staat nicht viel Geduld.

Wer ohne Arbeit ist, trägt selber Schuld:

Wer siegen will, der wird auch nicht verlieren.

Du musst den richt'gen Weg halt nur trainieren.

Bewerbungstraining heißt das Zauberkrout,
das dir den Weg in lichte Zukunft baut ...

Wer nicht betroffen ist, der hat leicht reden.

Ich sag nur: Treffen kann es einen jeden!

Auch der Poet ist hierbei kein Gefeiter.

Kopf hoch, so lang es geht, versucht

ERNST HEITER

Gaststättenführer für das Vogtland in Thüringen erschienen



Der Leiter des Regionalmanagement der Region Greiz, Herr Mario Walther stellte zusammen mit Herrn Christian Stark den „Gaststättenführer des Vogtlandes in Thüringen“ vor. Die Werbeagentur Riegg & Stark wurde mit der Konzeption und Erstellung dieser Broschüre beauftragt. Insgesamt 138 gastronomische Einrichtungen beteiligten sich mit einem Eintrag in den Gaststättenführer. Das Angebot ist breit gefächert, angefangen vom kleinen gemütlichen Landgasthof mit regionaler Küche über Restaurants mit internationaler Küche bis zur gehobenen Gastronomie. Natürlich sind auch Café's und Eisdielen sowie die Erlebnisgastronomie vertreten. Weitere Informationen über die Gaststätte, wie Öffnungszeiten, regelmäßige Veranstaltungen und Angaben zu Spezialitäten oder Besonderheiten sind in kurzen Angaben aufgeführt. Auf einer aufklappbaren Übersichtskarte des Landkreises sind die Standorte der Gaststätten dargestellt. So wird jeder für seinen Geschmack die richtige Gastwirtschaft finden. Gedruckt wurde diese Broschüre in einer Auflage von 10 000 Stück und ist in den Stadt- Informationen und Gemeindeverwaltungen kostenlos zu erhalten. Foto: Dr. Hans-Georg Pröckl

Eine literarisch-musikalische Reise in die Toskana

Am Mittwoch, den 13.10.2010 um 19:00 Uhr laden Sie Dagmar Nieswandt M.A. und Oliver Scheffels, Stadtkantor in Greiz, zusammen mit der Bibliothek Berga, dem Heimat- und Geschichtsverein sowie der Kirchengemeinde Berga in den Rathaussaal Berga zu einer literarischen Reise in die Toskana ein. Die Literaturwissenschaftlerin Dagmar Nieswandt, die Germanistik, Anglistik, Romanistik und Buchwissenschaften an den

Universitäten Regensburg und München studierte, liest Texte italienischer Autoren und Reiseberichte. Auf dem Programm stehen u. a. die Abenteuer des Pinocchio, Kurioses aus Florenz und Phantastisches aus Pisa. Oliver Scheffels spielt dazu Stücke des berühmten Jazzmusikers Paolo Conte.



Diesjährige Familienrallye führte nach Westsachsen

Die vom Thükop-Verein Berga e.V. organisierte Familienrallye (Sternfahrt) führte in diesem Jahr nach Westsachsen. Vier Höhepunkte gab es zu bestaunen. Los ging es mit der Kürbisausstellung der Familie Wiese in der Bahnhofstraße 27, die mehrere Kürbissorten präsentierte. Nächste Station war das August-Horch-Museum in Zwickau. Bewundert werden konnten Autos bzw. Motorräder der Marken Horch, Audi, DKW, Wanderer, Autunion und Trabant. Der 1868 in Winnigen/Mosel geborene August Horch studierte am Technikum Mittweida und gründete 1899 mit seinem Partner -bei 30TM Startkapital- in Köln-Ehrenfeld das Unternehmen Horch & Cie, das 1900 ihr erstes Automobil mit dem von Horch entwickelten „stoßfreien Motor“ auf den Markt brachte. 1902 verlagerten sie den Betrieb nach Reichenbach/Vogtland und 1904 nach Zwickau, mit der Gründung der Horch & Cie Motorenwerke AG. We-

KFZ-Führerschein!!!! Die berühmten Fettbommen und Brote mit Kürbismarmelade gab es kostenlos direkt am Daetz-Centrum Lichtenstein zum Genießen. Im Lichtensteiner Schloßgarten mit dem Daetz-Centrum galt es, das internationale Kompetenzzentrum für Holzbildhauerkunst, eine Sammlung von 550 Meisterwerken aus 5 Kontinenten und mehr als 30 Ländern, zu studieren. Der Besuch ist eine unvergleichliche Entdeckungstour durch die Welt der Holzbildhauerkunst; abwechslungsreich, informativ und ständig überraschend.

Hier wird durch Märchen, Geschichten und Mythen Holz auf außergewöhnliche Art lebendig. Die Ausstellung gewährt Einblicke in vertraute und fremde Kulturen. Seit Eröffnung im Sommer 2001 verweilten mehr als 375000 Besucher im Daetz-Centrum. Peter Daetz, gebürtiger Hamburger und langjähriger Direktor der Siemens AG, trat 1991 in den Ruhestand und engagierte sich fortan für verschiedene wirtschaftliche Förderprojekte in Sachsen. 1998 gründete er mit seiner Ehefrau Marlene die Daetz-Stiftung und die Betreibergesellschaft des „Daetz-Zentrum Lichtenstein GmbH“. Auf dem Heimweg konnten wir die „Heyde-Keramik“ mit Töpferei und Cafe in Jahnsdorf, bei Chemnitz, bewundern. Dort gibt es Geschenkideen für Kunden, alles zum Töpfern, Brot-

Kuchen genossen werden. Dabei wurde auch das Rallye-Rätsel ausgewertet und die Sieger ermittelt. Bei schönem Wetter war die Rallye ein doppelter Erfolg! Darin waren sich Teilnehmer und Veranstalter einig. Ein großes Dankeschön gilt dem Team der Gast-



stätte „Teufelsgraben“ für die gute Bewirtung mit musikalischer Unterhaltung zum Fahrertréff am Abend. In der Gaststätte Pöltzscheck wurde wie immer beim Frühstücksbrunch gemütlich Rückblick gehalten und Pläne für das Ziel der nächsten Familien - Rallye geschmiedet. 12 Preise hat der jüngste Teilnehmer für des Rätsels richtige Lösung verteilen können. Dafür ein Dankeschön an die Fa. Umwelttechnik und Holzverarbeitungs GmbH Berga, Computerservice Behrend, Drogerie Hamdorf, OVB - Bezirksstelle Gera, Präsente - Service Berga sowie dem Team Pöltzscheck für das geschmackvolle Brunchbúfét. Photograph Herr Sattelmayer hat schon zur Verabschiedung die CD zur Erinnerung an die diesjährige Familien - Rallye an die Teilnehmer überreicht.

Ingrid Wiese
Thükop e.V.
Mail: wiese@umwelt-wiese.de



gen finanzieller Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten schied Horch Anfang 1909 aus der AG aus und gründete im Juli 1909 in Zwickau die Horch Automobilwerke GmbH, die im April 1910 in „Audi“ (lat. Imperativ von „horch/höre“) umbenannt wurde. Kuriosum: August Horch besaß Zeit seines Lebens nie einen

töpfe aus Meisterhand, traumhafte Keramikausstellung, ein reichhaltiges Angebot edler Schafsmilchseifen, Floristik in Glas und Keramik, ausgewählte Teesorten, ein reichhaltiges Kerzensortiment und dekorative Wohnaccessoires. Bevor die Motoren erneut angeworfen wurden, konnte gemütlich Kaffee und

Abschlusskonzert der Schalmeyenkapelle, Leistungs- und Fotoshow des TV Kleinreinsdorf

Wir laden Sie zu unseren Veranstaltungen am 23. und 24. Oktober in den Gasthof „Zum heiteren Blick“ recht herzlich ein. Die traditionelle Werbeveranstaltung, in der die Sektionen des Turnvereins ihre Aktivitäten und Leistungen präsentieren werden, findet am Sonntag, dem 24. Oktober 2010, 15.30 Uhr statt. Am Samstag, dem 23. Oktober, Einlass 19.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr, gibt es für die Freunde der Schalmeyenmusik das Abschlusskonzert der diesjährigen Saison. Dafür erhalten Sie im Gasthof „Zum heiteren Blick“ in Kleinreinsdorf täglich ab 18.00 Uhr Karten im Vorverkauf.

Unser Programm:

Samstag, 23.10.2010, 20.00 Uhr

Abschlusskonzert, anschließend Disco mit DJ Robby

Sonntag, 24.10.2010, 15.30 Uhr

Turn- und Tanzdarbietungen, Einblicke in die Übungsstunden, Möglichkeiten zum Probieren der Sportarten, Schalmeyenmusik, Ausstellung zur Orts- und Vereinsgeschichte 18.30 Uhr Fackelumzug mit der Schalmeyenkapelle vom oberen zum unteren Dorfplatz Für das leibliche Wohl ist u.a. mit hausgebackenem Kuchen und Speisen vom Rost gesorgt. Friedhard Bauch, im Namen des Vorstandes des Turnvereins

Nachwuchsausbildung

In den einzelnen Sektionen des TV Kleinreinsdorf



beginnt in den nächsten Tagen die Vorbereitung und Ausbildung für die neue Saison. Dazu laden wir Neueinsteiger herzlich ein. Sektion Kindersport/ Tanzgruppen: Interessenten ab 5 Jahren, mittwochs ab 16.00 Uhr im Gasthof „Zum heiteren Blick“ Tel.: 036624/20876 und 01729928061 B. Fuchs Sektion Schalmeyen: Interessenten aller Altersklassen, freitags 18.30 Uhr im Gasthof „Zum heiteren Blick“ Tel.: 01739862830 F. Bauch Informationen auch täglich ab 18.00 Uhr im Vereinslokal, im Gasthof „Zum heiteren Blick“ Tel.: 036624/20030 Friedhard Bauch (Vereinsvorsitzender)



FSV Berga e.V.

aktuell



Punktspiel E-Junioren FSV Berga 05.09.2010 SG FSV Ronneburg - FSV Berga 9:0 (4:0)

Nach den beiden Auftaktsiegen, gegen Daßlitz und Mohlsdorf, hagelte es am Sonntagmorgen eine deftige Niederlage in Großenstein. Von Anfang an übernahmen die Gastgeber das Geschehen und die noch schläfrige Bergaer Hintermannschaft lud förmlich zum Tore schießen ein. Eine einzige Torchance im ganzen Spiel deutete von der schwachen Vorstellung der Bergaer Elf, die am Ende verdient in dieser Höhe verlor und sich in den kommenden Spielen steigern muss! Mannschaftsaufstellung: Leon Jacob, Moritz Franke, Leon Schmiedl, Justin Reber, Moritz Belke, Johannes Krause, Max Weißig, Tobias Schmidt, Leopold Salzbrenner

Punktspiel E-Junioren FSV Berga 08.09.2010 FSV Berga - SV Blau-Weiß Niederpöllnitz 2:5 (1:2)

Gegen einen guten Gegner aus Niederpöllnitz wehrte sich die Mannschaft insbesondere im ersten Durchgang sehr gut und konnte den Rückstand in der 15. Minute durch Mannschaftskapitän Moritz Franke egalisieren. Doch ein unnötiges Handspiel von Max Weißig vor der Pause im Strafraum und den daraus resultierenden 9-Meter verwandelten die Gäste sicher zur 2:1 Pausenführung. Nach der Pause bemühte sich der FSV um den Ausgleich und hatte gute Gelegenheiten die leider ungenutzt blieben. Besser machten es da die Niederpöllnitzer-Kicker, die einen Angriff mit dem 3:1 für Ihre Farben abschließen konnten. Schon im Anschluss daran keimte wieder Hoffnung, als wiederum Moritz Franke den Ball zum Anschlusstreffer im Niederpöllnitzer Tor versenken konnte, aber schon kurze Zeit später stellten die Gäste die Weichen endgültig auf Sieg und erhöhten Ihre Torausbeute mit zwei weiteren Treffern zum Endstand von 2:5 aus Bergaer Sicht! Mannschaftsaufstellung: Leon Jacob, Moritz Franke, Björn Häberer, Justin Reber, Moritz Belke, Johannes Krause, Max Weißig, Tobias Schmidt, Leon Schmiedl, Manuel Weiß

Punktspiel E-Junioren FSV Berga 08.09.2010 SV Blau-Weiß Auma - FSV Berga 2:0 (1:0)

Nach den beiden Niederlagen gegen Ronneburg und Niederpöllnitz zeigte die Mannschaft beim Tabellenführer in Auma ihr bestes Spiel, obwohl am Ende nur wenig Zählbares dabei herausprang! Die Gäste aus Berga waren gleichwertig und konnten die

Druckphase der Aumaer zu Spielbeginn schadlos überstehen, hatten ihrerseits selbst Gelegenheiten auf die Führung. Der momentane Mangel am Bergaer Spiel ist die schlechte Chancenverwertung, die sich auch beim Spitzenreiter in Auma nicht wirklich besserte. Anders da der Gastgeber der einen Angriff, durch einen leichtfertigen Ballverlust in der Bergaer Abwehr, zur 1:0 Pausenführung nutzen konnte. Die zweite Halbzeit gehörte dann aber dem FSV Berga, der sich vom Anpfiff an bemühte den Ausgleich zu erzielen und zwei dicke Gelegenheiten durch Moritz Belke und Johannes Krause hatte, die aus Nahdistanz freistehend den Aumaer Schlussmann nicht überwinden konnten. So rächte sich am Ende die mangelnde Chancenverwertung, denn zwei Minuten vor dem Spielende nutzten die Gastgeber einen Konter zum 2:0 Spielendstand und ließen nach ansprechendem Spiel eine Überraschung in Auma platzen! Mannschaftsaufstellung: Leon Jacob, Moritz Franke, Leon Schmiedl, Björn Häberer, Justin Reber, Moritz Belke, Max Weißig, Manuel Weiß, Johannes Krause

Punktspiel E-Junioren FSV Berga 18.09.2010 FSV Berga - 1.FC Greiz 3:0 (1:0)

Gegen die 2. Mannschaft des 1. FC Greiz konnten die Spieler um Kapitän Moritz Franke endlich wieder 3 Punkte einfahren! Von Anfang an bestimmte die Heimelf das Geschehen auf dem Platz, vergaß aber beste Chancen zu nutzen. Lediglich Moritz Franke konnte seine Mannen in Front bringen, als er einen Abwehrfehler der Greizer Gäste zur 1:0 Führung nutzen konnte. Auch nach der Pause das gleiche Bild, Berga um die Spielentscheidung bemüht und die Gäste aus Greiz verteidigten geschickt ihr Torgehäuse und hatten in ihrem Torwart den besten Spieler in ihren Reihen, der mehrere beste Einschussmöglichkeiten der Bergaer Angreifer vereitelte. Die Vorentscheidung im Spiel fiel nach einem Foul an Moritz Belke im Strafraum. Den anschließenden Foulelfmeter verwandelte der Moritz Franke sicher zur 2:0 Führung. Den Schlussspunkt setzte dann Max Weißig kurz vor dem Spielabpfiff, als er mit einem straffen Schuss von der Strafraumgrenze dem Greizer Tormann keine Chance ließ und dem 3:0 Endstand markieren konnte. Mannschaftsaufstellung: Leon Jacob, Moritz Franke, Leon Schmiedl, Björn Häberer, Moritz Belke, Max Weißig, Tobias Schmidt, Manuel Weiß, Johannes Krause, Leopold Salzbrenner





FSV Berga e.V.

aktuell



Mit neuem Trainer zum Saisonziel Aufstieg Jochen Neitsch beerbt Jörg Wetzel beim FSV Berga

Berga. Jochen Neitsch hat ab sofort das Sagen bei der ersten Mannschaft des FSV Berga. Der 55-jährige ist ein erfahrener Mann im Fußball. Er hat über zehn Jahre die Kreisligamannschaft des TSV Pölzig betreut. Die Ansetzung wollte es so, dass es gleich am ersten Spieltag der neuen Kreisligasaison zum Duell seines neuen mit seinem ehemaligen Klub kam. Mit der Punkteteilung zwischen Berga und Pölzig war der neue Teamchef jedoch überhaupt nicht zufrieden. Erklärtes Ziel des neuen Mannes auf der Bergaer Trainerbank ist es, mit dem FSV nach dieser Saison auf Platz eins zu stehen, so dass im Elstersportpark ab kommender Saison wieder Regionalklasse-Fußball zu sehen ist. Der bisherige Trainer Jörg Wetzel räumte auf eigenen Wunsch seine Trainerbank. Dem

Verein bleibt Wetzel aber als Spieler in der zweiten Mannschaft erhalten. Wetzel begann 2005 als Trainer beim FSV und verpasste in der Saison 2006/07 mit

Platz zwei in der Kreisliga nur knapp den Aufstieg. Dafür konnte sich die Mannschaft über den Sieg im Kreispokal freuen. Ein Jahr später gelang den Elsterstädtern der Aufstieg in die Bezirksliga. Hier verweilten die Männer des FSV jedoch nur eine Saison, da sie am letzten Spieltag der Saison 2008/09 den Klassenerhalt verspielten. So führte Wetzel das Team in seiner letzten Trainersaison in die Kreisliga. Vorstand und Mannschaft haben sich bei Jörg Wetzel für seine Trainertätigkeit und seine Leistungen im Verein bedankt. Zugleich wünschen sie ihm viele Tore in der zweiten Mannschaft.



Der bisherige Trainer des FSV Berga, Jörg Wetzel (links), übergibt sein Amt an Jochen Neitsch. (Foto: A. Ludwig)

FSV Berga – A-Junioren

Unsere Nachwuchskicker wurden im Kreismaßstab 2009/2010 Staffelsieger und stiegen in die Landesklasse auf. Mit dieser Formation soll der angestrebte Klassenerhalt erreicht werden: Obere Reihe v. l. n. r.: Spfr. Nötzold (KfA), M. Lippert (Betreuer), Nick Nauendorf, R. Lippert, Karl Reinhardt, Manuel Geelhaar, Marcel Krauthahn, Robert Rehnig (Trainer) Untere Reihe v. l. n. r.: Felix Glagau, Andreas Kaube, Robert Palm, Tom Ludwig, Michael Illgen, Erik Nossek



21. Entstehung und Entwicklung der Sektion Tennis



Bereits Mitte der 90er Jahre kam der Gedanke auf, einen Tennisplatz zu bauen. **1999** wurde der Gedanke umgesetzt und mit dem Bau des Tennisplatzes begonnen. 2000 t Erde wurden durch heimische Speditionen um die FA Rösing, Görler, Hampel und Thomas vom Sportplatz nach Zschorta gefahren. 3000 t Frostschutzmaterial wurden von Caaschwitz zum Sportplatz transportiert. Die Tiefbauarbeiten wurden durch die Firmen Strawebau, Voigt, Scharf und Schuhmann Beton ausgeführt. Nach den Tiefbauarbeiten trat eine zweijährige Baupause ein, da in der Wünschendorfer Dolomitwerk GmbH andere wichtige Projekte anstanden.

2001 wurden die Arbeiten wieder aufgenommen. Es war geplant, die Anlage mit einem Tartanbelag zu versehen. Bei einem Gespräch mit dem Chefeinkäufer der Salzgitter Flachstahl GmbH riet uns dieser von unserer Idee dringend ab, da der Kunststoffbelag und der Asphaltunterbau die Gelenke stark schädigt. Aus diesem Grund entschied man sich für einen Ziegelsandtennisplatz, obwohl er kosten- und pflegeaufwendiger war. Der Platz wurde durch die FA Strawebau, im Auftrag der Wünschendorfer Dolomitwerk GmbH, fertiggestellt. Der Bau der Tennisanlage wurde ohne Fördermittel und ohne Geld des ThSV gebaut. Dafür gilt unserer besonderer Dank Herrn Wolf Dieter Jany, der Wünschendorfer Dolomitwerk GmbH und den genannten Firmen.

Am **15.09.2001** ist die Tennisanlage fertig gestellt und der Platz wird feierlich eingeweiht. Das Eröffnungsspiel bestreiten Wolf Dieter Jany und Bernd Rindt unter dem Beifall der anwesenden Einweihungsgäste und Tennisfans. Im Oktober versuchen sich die ersten Tennisfreunde in der neuen Sportart.

2002 wird die Sektion Tennis mit acht Mitgliedern gegründet. Die Leitung übernahmen Frau Caba und Herr Geyer. Eine Satzung wurde erstellt.

Von nun an folgte ein reger Spielbetrieb. Trainingsstunden führten zu Leistungssteigerungen. Zur Verbesserung des Spielbetriebes wurden eine Bewässerungsanlage in Betrieb genommen und ein kleines Vereinshaus errichtet.

2004 wird eine Kindermannschaft gegründet. Leistungsvergleiche finden in jährlichen Vereinsturnieren für Kinder und Erwachsene im Einzel und Doppel statt. Mit der Sektion Volleyball werden regelmäßig sportliche Austauschveranstaltungen durchgeführt. Die Sportanlage wird durch einen Geräteraum erweitert.

Besonderer Höhepunkt des Vereinslebens war im Jahr 2006 ein gemeinsames Training mit dem 48-fachen DDR Meister Thomas Emmerich.

Heute beläuft sich die Mitgliederzahl auf 18 Erwachsene und 6 Kinder.



Sektion Tennis 2006



Thomas Emmerich mit Kindern beim Training



Thomas Emmerich verteilt Autogramme



Nachwuchsspieler



Sportinformation Wünschendorf Fußball Herrenmannschaft Kreisliga

3. Spieltag

SV Pöllwitz - ThSV Wünschendorf

0 : 7

Torfestival im Auswärtsspiel

Wünschendorf begann in starker Manier und kontrollierte schon frühzeitig das Spiel. Bereits in der 12. ging man durch M. Winter in Führung. Der ThSV war immer einen Schritt schneller als der Gastgeber. Spiel entscheidend, der Doppelschlag kurz vor der Pause. 38. M. Pilniok, 40. M. Feiler. Im zweiten Durchgang hatte der ThSV keine Mühe, vier weitere Tore gegen die völlig überforderten Pöllwitzer zu erzielen. 62. M. Feiler, 74. M. Pilniok, 84. S. Ille, 85. Ma. Schreiter

4. Spieltag

ThSV Wünschendorf - Blau-Weiß Greiz

2 : 3

Führung reicht nicht zum Sieg

Die Gäste als Aufsteiger verkauften sich in Wünschendorf recht ordentlich und der ThSV hatte Mühe ins Spiel zu finden. Steckte in vielen Köpfen vielleicht noch der 7 : 0 Auswärtssieg ? Bis zum Seitenwechsel schwappte das Spiel so hin und her. Ein paar Chancen und viel Stückwerk auf beiden Seiten, Tore fielen keine. In den zweiten fünfundvierzig Minuten etwas mehr Bewegung in den eigenen Reihen. 1 : 0 M. Pilniok 50. 2 : 0 Eigentor 58. Diese Führung musste eigentlich gegen die nicht besseren Greizer reichen. Eklatante Fehler, die sich der ThSV in den letzten zwanzig Minuten erlaubte, bestrafte die Gäste mit drei Gegentreffern. Wünschendorf verschenkt drei Punkte mit offenen Armen.

5. Spieltag

TSV Pölzig - ThSV Wünschendorf

1 : 3

Spielentscheidung fällt erst kurz vor Schluss

Drei Monate nach dem 2 : 9 gegen den ThSV zogen sich die Pölziger diesmal besser aus der Affäre, kamen aber wiederum zu keinem Punktgewinn. Unsere Mannschaft war spielerisch stärker und auch schneller unterwegs. Bis zur Pause erzielten M. Feiler 38. und N. Pachali 43. die Wünschendorfer Führung. Der ThSV immer auf Höhe des Geschehens. Als der Gastgeber in der 73. zum Anschlussstor kam, keimte bei den Pölzigern nochmals Hoffnung, doch die Wünschendorfer Verteidigungsreihen standen sicher. Erst eine Minute vor Schluss machte M. Feiler mit dem 1 : 3 den Sieg perfekt.

6. Spieltag

Blau-Weiß Auma - ThSV Wünschendorf

0 : 0

Ein Spiel zum Haare raufen

Auma als damaliger Tabellen Zweiter, stand nach 5 Spielen und 12 Punkten in diesem Heimspiel wohl die Favoritenrolle zu. Der ThSV fand im gesamten Spiel nie seinen Rhythmus. Viele Fehlpässe und unnötige Ballverluste waren an der Tagesordnung. Das unterstützte natürlich das Angriffsspiel der Gastgeber. Wünschendorf des Öfteren im Glück. Auch ein läuferisches Übergewicht war bei den Blau-Weiß Spielern zu sehen, besonders in der zweiten Hälfte. Wünschendorf kam nur noch sporadisch zu Angriffsbemühungen. Ein Lattentreffer und Bräunlichs Glanzparade bewahrten den ThSV, Mitte der zweiten Halbzeit, weiter vor einem Gegentreffer. Zum Schluss verteidigte Wünschendorf mit Mann und Maus. Wichtig für den ThSV, auch mal mit einer etwas durchwachsenen Leistung zum Punktgewinn zu kommen.

C- Junioren Wünschendorf gehen mit Gastspielern aus Berga an den Start

Gleich sechs Gastspieler aus Berga reihten sich, in dieser Saison, in die Mannschaft der SG Wünschendorf ein. Zur großen Freude von Übungsleiter Yves Gollhardt, denn sonst hätte es ein massives Personalproblem gegeben. Ohne gemeinsames Training, ja nicht einmal die Möglichkeit eines Kennen lernen, so ging es in die Punktspiele. Natürlich gibt es für die Übungsleiter in der kommenden Zeit viele Aufgaben aus diesem „ Kessel Buntes „ eine Mannschaft zu formen. Nach fünf Punktspielen liegt man im Tabellenmittelfeld und hat durchaus die Möglichkeiten dies zu halten oder sogar zu verbessern. Besonderen Dank an die Bergaer Spieler und Betreuer Hans-Peter Meyer, die den logistischen Kraftakt aufbringen, um an allen Trainingseinheiten und Punktspielen anwesend zu sein. Weiterhin viel Erfolg

3. Bundesliga Süd- Herren 2010/11

01. Spieltag 11.09.2010

Auftaktniederlage für den ThSV Wünschendorf in Bayern mit 5333 zu 5569

Zum Auftakt der neuen Saison in der dritten Kegelbundesliga Süd unterlagen die Herren des ThSV Wünschendorf beim frischgebackenem bayerischen Meister und Aufsteiger PSV Franken Neustadt deutlich. Bereits das Startpaar mit Kröber (892) und P. Engelbrecht (864) konnte einen Rückstand von 85 Punkten gegen J. Bieberbach (911) sowie B. Bieberbach (930) nicht verhindern. Im Mittelpaar gab dann Neuzugang Tino Scholz mit soliden 890 Holz sein Bundesligadebüt. Pfeifer (935), an diesem Tag bester Wünschendorfer Akteur, komplettierte die Elstertaler. Trotz guter Ergebnisse wuchs der Rückstand weiter an, da bei den Oberfranken der ex Staffelseiner D. Nielsen (967) mit Tagesbestleistung glänzte und sein Teampartner T. Bieberbach (917) ebenfalls keine Schwäche zeigte. Auch der Schlussdurchgang war eine klare Angelegenheit der Gastgeber. Lohrer (939) und Moosburger (905) hatten gegen Urban (916) sowie Schmidt (836) wenig Mühe die ersten Punkte für die Oberfranken zu holen. Am kommenden Samstag gastiert dann Lok Rudolstadt in der Veitsberger Kegelhalle. Dabei gilt es für die Elstertaler ihre Heimstärke auch ohne den noch nicht wieder einsatzbereiten Kapitän Rietze unter Beweis zu stellen.

3. Bundesliga Süd Herren 2010/11

02. Spieltag 18.09.2010

Wünschendorf erfolgreich gegen Rudolstadt mit 5473 zu 5470

Gleich im ersten Heimspiel der Elstertaler war der ESV Lok Rudolstadt zu Gast zum Thüringenderby in der Veitsberger Kegelhalle. Dieser Nachmittag sollte am Ende nichts für schwache Nerven werden. Bereits in der Aufwärmphase verletzte sich Ölsner schwer, so dass P. Engelbrecht neben Kröber in die wünschendorfer Startformation rückte. Nachdem Engelbrecht (897) gegen Kunstmann (931) den Kürzeren zog, setzte sich Kröber mit hervorragenden 1008 Punkten und Tagesbestwert gegen Kerntopf (929) sicher durch und brachte Wünschendorf mit 45 Punkten in Führung. Im Mitteldurchgang verteidigten Pfeifer (926) gegen Pfothenhauer (908), sowie R. Engelbrecht (891), welcher sich ebenfalls verletzte und durch Rietze ersetzt wurde, gegen den besten Rudolstädter A. Conrad (939) die Führung der Elstertaler mit 15 Punkten vor dem Schlussdurchgang. Für die Gäste dominierte Bliesath mit 520 Holz die erste Hälfte des Schlussdurchganges klar und brachte Rudolstadt in Führung. Urban (866) und Neuzugang Scholz (885) auf Wünschendorfer Seite blieben zwar unter den Erwartungen konnten aber am Ende jubeln, da Bliesath (931) die zweite Hälfte des Spiels desolat beendete und Böhm-Schweizer (832) ebenfalls weit unter seinen Möglichkeiten blieb. Durch diesen glücklichen Sieg ist der Heimauftritt der Wünschendorfer gelungen. Am kommenden Wochenende sind die Elstertaler zu Gast beim KTV Zeulenroda, welcher sich als Thüringer Meister in den letzten Jahren mit einigen Spielern verstärkte und als klarer Favorit gilt.

Verbandsliga-Kegeln Damen

1.Spieltag

ThSV Wünschendorf -KSV Blau Weiß Stadtilm 2567 -2425

Saisonstart mit Sieg!!!

Die neue Spielserie beginnt für die Damen vom ThSV Wünschendorf mit einem sehr guten Mannschaftsergebnis und die beiden Punkte verbleiben zu Hause. Schon im ersten Durchgang konnten 132 Kegel Vorsprung erspielt werden. Einen großen Anteil daran hatte Julia Müller mit 483 Kegel. Das Ergebnis war Bahnrekord und gleichzeitig Tagesbestleistung. Ines Schreiter erkämpfte sich 434 Kegel. Das zweite Paar mit Gisela Gruner

405 und Silke Kleinert starke 441 Kegel erhöhten auf 133 Holz Vorsprung. Ihre Gegnerinnen erzielten 411 und 434 Kegel. Zum Schluss gingen Sylvia Urban 413 und Christiane Schweiger mit 391 Kegeln an den Start und konnten weiterhin 8 Holz gut machen. Bei den Gästen erspielte Sportfreundin Dittrich (Seniorinnen B) mit 421 Kegel ebenfalls Bahnrekord. Gut Holz, Ines Schreiter

2.Spieltag

Starkes Auswärtsergebnis doch leider kein Sieg KSV 1992 Roßleben - ThSV Wünschendorf

2559 - 2539

Am zweiten Spieltag reisten die Damen vom ThSV Wünschendorf zum Gegner nach Roßleben. Das Spiel begann recht viel versprechend obwohl man nach dem ersten Paar mit Julia Müller 425 und Ines Schreiter 413 Kegel mit 13 Holz im Rückstand war. Ihre Gegenspielerinnen kamen auf 406 und 445 Holz. Gisela Gruner starke 439 und Silke Kleinert 434 Kegel erspielten gegen Schmiedehausen 416 und Hoffmann 442 Kegel eine 2Holz Führung. Spannung von der ersten bis zur letzten Kugel war im dritten Durchgang angesagt. Zwischenzeitlich wechselte die Führung beiderseits. Sylvia Urban 412 und Eva Staude 416 (erstes Spiel nach Verletzungspause) konnten leider das Spiel gegen Lewinski 420 und Peulecke 430 Kegel nicht gewinnen.

Deutsche Meisterschaft im Turnierhundesport – THS



Einen hervorragenden 7. Platz bei den deutschen Meisterschaften in Ladenburg hat unser Sportfreund Johannes Herrmann mit seiner Hündin Kira errungen. Herzlichen Glückwunsch! Johannes hatte sich in dieser Saison über diverse Ausscheidungswettkämpfe, inklusive der Thüringer Landesmeisterschaft, für die Teilnahme an

den deutschen Meisterschaften in der Königsdisziplin 4-Kampf II qualifiziert. Der 4-Kampf beinhaltet eine Unterordnung (ähnlich BH oder VPG), einen Slalomlauf, einen Hürdenlauf und einen Hindernislauf. Für das Training -THS- haben wir in diesem Jahr einen Slalomkurs und eine Hürdenstrecke errichtet. Der Hindernisparcours ist zum größten Teil vorhanden und die 2 fehlenden Elemente werden noch im Laufe dieses Jahres fertig gestellt. Damit haben wir dann auch für diese Richtung des Hundesports sehr gute Trainingsbedingungen geschaffen. Dass wir in Teichwolframsdorf auf einem guten Niveau trainieren, hat sich schon herumgesprochen und Sportfreunde aus anderen Hundesportvereinen nehmen bei uns am Training teil. Am 16. Oktober findet wieder eine Prüfung bei uns auf dem Platz statt. Vorgesehen ist die Abnahme der BH (Begleithundeprüfung) und der AD (Ausdauerprüfung). Wer sich und seinen Hund fit halten möchte, ist bei uns jederzeit herzlich Willkommen. Unter www.hundesport-teichwolframsdorf.de findet man alle aktuellen Termine.

Uwe Kretschmer 1. Vorsitzender

Kloßvogt fand neues Zuhause

Seit dem 05. September hat der „Kloßvogt“ eine neue Adresse. Der Wanderpokal für die beste Thüringisch-Vogtländische Küche zog feierlich in den Gasthof „Zur fröhlichen Wiederkunft“ in Linda bei Weida ein. Dort bekam er seinen Ehrenplatz auf dem Kachelofen in der Gaststube, von diesem thront das begehrte wohlgenährte Männlein ein Jahr lang und wirbt für die beste Thüringisch-Vogtländische Küche. Im Beisein von Familie, Freunden und Bekannten wurde im Rahmen eines Hoffestes die begehrte Trophäe durch den Leiter des Regionalmanagement, Herrn Mario Walther, an die Gewinner Sigrig und Klaus Hildebrand überreicht. Da es in diesem Jahr, wie es Herr Walther formulierte bei der Platzierung ein „Fotofinish“ gab, wurde ein Ehrenpreis durch die Jury vergeben. Dieser wurde durch den Bürgermeister der Stadt Elsterberg, Herrn Volker Jennechen und dem Küchenmeister Herrn Harald Saul an Familie Pfau, die Inhaber des Restaurants „Grüner



Baum“ in Elsterberg sind, verliehen. Insgesamt 15 Gaststätten des Landkreises Greiz und dem Städteverbund Nordöstliches Vogtland bewarben sich am Gaststättenwettbewerb „Kloßvogt 2010“. Bei diesem Wettstreit geht es nicht nur um die Klöße, sondern allgemein um die regionale und traditionelle Küche, um freundliche und kompetente Bedienung, dass die Speisen aus frischen Produkten und Zutaten selbst zubereitet werden sowie um das Ambiente des Hauses. Eine kompetente Jury, bestehend aus dem Küchenmeister Harald Saul, der Lebensmittelkontrollleurin Brigitte Krauß und dem Direktor des Amtsgerichts Roland Jacob erscheinen unangemeldet zu Testessen in den teilnehmenden Gaststätten. Der Gaststättenwettbewerb fand in diesem Jahr zum 4. Mal statt und erfreut sich immer größerer Beliebtheit unter den Gastwirten unserer Region. Anfragen für das kommende Jahr gingen schon ein.

TLZ „Thüringisches Vogtland“ auf Platz 4

Alljährlich im Spätsommer messen sich die zehn Talentleistungszentren (TLZ) des Thüringer Leichtathletik-Verbandes zu einem Mannschaftsvergleich. In diesem Jahr fand dieser Vergleich am 04. September in Meuselwitz statt. In den Altersklassen Jungen und Mädchen 10/11 sowie Jungen und Mädchen 12/13 sind je 6 Disziplinen ausgeschrieben: 50 bzw. 75 m Sprint, Weitsprung, Hochsprung, Ballwurf, 800 m bzw. 1000 m und die 4 x 50 bzw. 4 x 75 m. Jeder Sportler kann nur in 2 Disziplinen und in der Staffel eingesetzt werden. Der Sieger einer Disziplin erhält 20 Punkte, Platz 20 erhält 1 Punkt. So lautet das Reglement. Mit 35 Athleten reiste die Mannschaft des TLZ nach Meuselwitz, davon 6 vom TuS Osterburg Weida und Niloufar Braun vom ThSV Wünschendorf. Niloufar ist 13 Jahre und sehr schnell auf der Tartanbahn. Also wurde sie im 75 m Lauf und in der



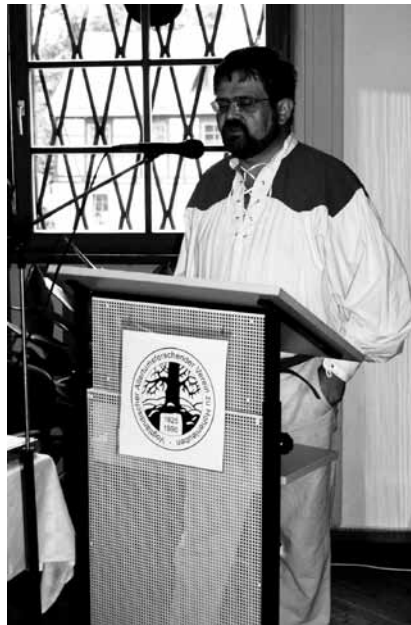
Niloufar Braun vom ThSV Wünschendorf übergibt den Staffelstab an Natalie Müller vom TSV Zeulenroda.

4 x 75 m Staffel der W12/13 in die Mannschaft berufen. Natürlich war Niloufar aufgeregt, schließlich lief sie gegen die schnellsten Mädchen ihrer Altersklasse in Thüringen. Aber sie machte ihre Sache gut, lief zum ersten Mal unter 11 Sekunden, genau 10,97 sec., belegte den 10. Platz und holte wertvolle 10 Punkte für unsere Mannschaft. Auf der 3. Position laufend hatte Niloufar auch Anteil am 6. Platz unserer 4 x 75 m Staffel. In der Gesamtwertung erkämpfte unser TLZ den 4. Platz, vor uns lagen nur die Leistungszentren aus Erfurt, Jena und Gera. In der Mannschaftswertung der Mädchen 12/13 lagen wir ebenfalls auf dem 4. Platz. Niloufar hat mit ihrer persönlichen Bestleistung im 75 m Sprint und einem guten Staffellauf zu diesem Erfolg beigetragen. Herzlichen Glückwunsch. J. Kirst

Vielfältigste Einblicke ins Leben der reußischen Dorfgemeinde bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts – Festvortrag zur Jahreshauptversammlung des VAVH

Zum traditionellen öffentlichen Festvortrag anlässlich seiner Jahreshauptversammlung hatte der Hohenleubener Altertumsverein am 14. August eingeladen. Das Wetter verhinderte leider, die Veranstaltung wie üblich im Freien abzuhalten, so dass die Räume des Museums genutzt werden mussten. Udo Hagner, Roben, seit Wiederaufnahme der Tätigkeit des Vereins, also nunmehr 20 Jahre dessen Vorsitzender, berichtete unter dem Titel „Aspekte der Dorfgemeinde in Reuß bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts – ein vornehmlich rechtshistorischer Überblick“ aus seinen bereits vor 30 Jahren begonnenen Forschungen. Der Abschluss des umfangreichen Manuskripts der vorgesehenen Dissertation steht in absehbarer Zeit bevor; der Vortrag konnte trotz seiner Dauer von anderthalb Stunden und der Fülle der angesprochenen Einzelthemen nur einen kleinen Teil der Forschungsergebnisse, und auch dies nur in Ansätzen, berühren. Der Referent begann mit einem gedrängten Überblick zur Besiedlungsgeschichte des Raumes, spielt diese doch auch eine wesentliche Rolle dafür, welches Recht wo zur Anwendung kam. So finden sich neben thüringischen (mit diesen ist das frühere Vorkommen des Heinbürgen-Amts in Verbindung zu bringen) auch fränkische und bayrische Siedlerströme, was sich bis heute unter anderem in den Dialekten zeigt. Ebenso kurz wurde der Aspekt der ökonomischen Entwicklung des reußischen Bauernstandes gestreift (Frage der Hufenverfassung, Größe der Orte, Erwerbstätigkeiten der Einwohner); auch der interessante Aspekt der Güterteilung und des immer wieder behaupteten (aber nicht konsequent erweisbaren) Jüngstenerbenrechts fand Erwähnung. Die Erforschung der ökonomischen Situation der Bauernschaft in Reuß ist durch den Verlust vieler einschlägiger Archivalien erschwert; trotz allem kann festgestellt werden, dass auch im naturräumlich wenig begünstigten Schleizer Oberland die Vermögensverhältnisse „nicht durchweg schlecht“ waren. Überliefert ist eine Klage der weiblichen Bewohner der Nachbarorte beim Hirschberger Amtmann aus dem Jahre 1680 über die luxuriöse Marderpelzmützen tragenden Bauersfrauen von Göttengrün, Ullersreuth und Venzka. Andererseits ist eine erhebliche Differenzierung in Bezug auf den sozialen Status einzelner Dorfbewohner feststellbar. Weitere Themen können hier nur in Auswahl und stichpunktartig angegeben werden. So berührte der Referent das dörfliche Handwerk (vorwiegend Leineweber, Schneider, Schmiede und Bauhandwerker), die Belastung durch Abgaben und Frondienste, die bäuerliche Freiheit im Frühmittelalter sowie das Alter der Gemeinde bzw. Nachbarschaft im Territorium (Gemeinderecht als ein „Rechtskreis eigener Art und eigener Wurzel“). Er stellte fest, dass die reußische Gemeindeverfassung „von unterschiedlichen

Quellen und Einflüssen geprägt“ war. Zu nennen sind hier zunächst Landes- und Gewohnheitsrechte ungesetzten Charakters; sorbisches, fränkisches oder auch böhmisches Recht mag in der Praxis eine Rolle gespielt haben, ist aber in der schriftlichen Überlieferung nicht mehr konkret erweisbar. Angespochen wurde auch die Rolle des Sachsen- oder des Schwabenspiegels (Rechtsvorschriften) im Alltag und deren Überlagerung durch römisch-rechtliche Einflüsse. Weitere Stichpunkte wären z. B. Raubritterunwesen, bäuerliche Fehdeführung („Bierkrieg“), Kollision von landesherrlicher Gesetzgebung und Gewohnheitsrecht, Polizeigesetzgebung in den reußischen Territorien, religiöse Einflüsse (Pietismus) und die Gemeindeverfassung betreffende Ordnungen und Vorschriften. Besonderer Erwähnung bedarf hier eine in der Forschung bisher kaum beachtete



Landgemeindeordnung für Reuß-Ebersdorf von 1847; es ist die drittälteste in den thüringischen Kleinstaaten überhaupt. Im Blickpunkt der Betrachtungen standen weiterhin Gesindeordnungen und Festlegungen zum schulischen Bereich, daneben z. B. auch Spital- und Brauordnungen. Von den 25 ermittelten Dorfordnungen, die zumeist recht spät entstanden und wohl oft ältere praktizierte, aber bis dato nicht aufgezeichnete Gepflogenheiten widerspiegelten, betreffen nur zwei das reußische Oberland (1674 Görkwitz, 1771 Ebersdorf/ Brüdergemeinde). Auf die einzelnen Dorfordnungen und deren Geschichte kann hier nicht eingegangen werden. Bekannt sind – in zeitlicher Reihenfolge – derartige Ordnungen für Langenberg (1505), Bethenhausen (1547), Mühlisdorf (1569), Köstritz (1575), Großaga (1584), Pohlitz bei Greiz (1617), Kleinreinsdorf (1624), Kleinaga (1655), Trebnitz (1657), Lusan, Pohlitz bei Köstritz und Schwaara (1659), Roben (1662), Fraureuth (1665), Stübnitz (1667), Kraftsdorf (1669), Görkwitz (1674), Debschwitz (1700), Hundhaupten (1713), Ebersdorf/Brüdergemeinde (1771), Hohenleuben (1842), Pörsdorf (1660), Waltersdorf bei Gera (1708), Tannendorf (1784) und Unterreinsdorf (1785). Weitere Aspekte der Betrachtungen des Referenten waren Dorfgemeinde und Marktflecken, Inwohnerschaft und Nachbarschaft (Nachbar als vollberechtigtes Mitglied der Gemeinde), adlige Bauerngutsbesitzer als Mitglied der Nachbarschaft, Teilung von Orten unter mehrere Herrschaften, Vermögensverhältnisse und Viehbesitz sowie natürlich die bäuerlichen Gemeindeämter (Stichwörter Schultheiß, Richter, Heimbürgern, Vierleute, Gemeinmeister, Syndizi). Der so inhaltsreiche Vortrag soll im Hohenleubener Jahrbuch veröffentlicht werden, wo er sicher vielfältigste Anregungen für Regionalhistoriker geben wird, sich speziell im eigenen Wohnort den angesprochenen Fragestellungen zu widmen. Dr. Frank Reinhold . .

ZVME und OTWA melden sich zur Zustandserfassung schriftlich an

Wer selbst keinen Auftrag ausgelöst hat, sollte vorsichtig sein, wenn unangekündigt Firmenvertreter vor der Tür stehen, um Hauseigentümer zur Zustandserfassung ihrer Kleinkläranlagen zu drängen. Durch das Thüringer Wassergesetz wurde die Zustandserfassung der Kleinkläranlagen von Direktleitern auf die kommunalen Aufgabenträger, hier den Zweckverband Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ (ZVME) übertragen. Der ZVME wird nun in den nächsten Monaten den Zustand aller 8.500 Kleinkläranlagen der Teil- und Direktleitern im Verbandsgebiet erfassen. Mit dem Termin der Fäkalschlammabfuhr übernehmen seit August 2010 diese Aufgabe die Mitarbeiter der OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH, dem Betriebsführer des

ZVME, welche vor Ort den Anlagenzustand protokollieren. „Alle Grundstückseigentümer werden von den Gerar Umweltdienste GmbH & Co. KG (GUD) schriftlich über eine bevorstehende Leerung ihrer Kleinkläranlage und vom ZVME über die dabei durchzuführende Zustandserfassung informiert. Auf keinen Fall melden sich GUD, ZVME oder OTWA nur telefonisch an.“ so Birgit Wolf Abteilungsleiterin Kundendienst bei der OTWA. In der seit 15. Mai 2010 geltenden Thüringer Kleinkläranlagenverordnung ist ebenso geregelt, welche Unterlagen durch Grundstückseigentümer beizubringen sind. Jene werden gebeten, die notwendigen Dokumente in Kopie bereit zu halten und Mitarbeiter zu übergeben oder dem ZVME

zuzusenden: So den Wartungsvertrag über die Kleinkläranlage oder den Nachweis der Befähigung zur Eigenwartung, die Wartungsberichte, den Grundstücksentwässerungsplan, die wasserrechtliche Erlaubnis zur Betreibung der Kleinkläranlage, den Nachweis über den Anlagentyp der Anlage sowie die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung und den Dichtigkeitssnachweis. Wer Fragen dazu hat oder noch Informationen benötigt, kann sich an Marcel Maeder unter der Telefonnummer 0365 – 48 70 980 wenden. Übrigens verlangen die Fachleute der OTWA, die am Logo an ihrer Dienstkleidung und am Dienstfahrzeug zu erkennen sind, niemals Bargeld vom Kunden.

Verunreinigungen behindern Funktion

TERMINE

18. Oktober
Verbandsausschuss ZVME
Ort: Klärwerk Gera

08. November
Verbandsversammlung ZVME
Ort: Kommunikationszentrum
der Sparkasse Gera-Greiz

Leider wird bei den regelmäßigen Kontrollen von Regenrückhaltebecken immer häufiger festgestellt, dass dort Unrat abgeladen wird, der den Abfluss verstopft. Dadurch wird außerdem der Betriebsablauf der Becken stark eingeschränkt. Ob es nur Kinder sind, die beim Spielen Unrat und Steine ins Becken werfen, ist bisher nicht zu ermitteln.

Sicher ist jedoch, dass bei solchen Regengüssen, wie in den zurückliegenden Tagen, der kontrollierte Regenablauf nicht mehr möglich ist. Dadurch ist die normale Funktion des Beckens enorm behindert. Die OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH als Dienstleister des Zweckverbandes Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ betreut mehr als 250 Abwasserpumpwerke und Sonderbauwerke, darunter eben auch die Regenrückhaltebecken. Dass eine Reinigung des Beckens mit viel Aufwand verbunden ist und unnötige Kosten verursacht, muss

nicht erst betont werden. Deshalb sollte jeder mit auf Ordnung und Sauberkeit in diesen Bauwerken sorgen und den dort spielenden Kindern die Funktion erklären.



Immer wieder kommt es zu Verunreinigungen

Impressum: Herausgeber: Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal" Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: geschäftsstelle@zvme.de Verantwortlich: Thomas Adelt, Geschäftsleiter

So erreichen Sie uns:

Zweckverband Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: geschäftsstelle@zvme.de
Internet: www.zvme.de

Unsere Kundensprechzeiten
Montag bis Freitag:
7 bis 19 Uhr
Telefon: 0365 - 487 00
Fax: 0365 - 487 08 14

OTWA
Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: kundendienst@otwa.info
Internet: www.otwa.info

Servicenummern:
Beiträge: 0365 - 4870 740
Gebühren: 0365 - 4870 959, 4870 963, 4870 968
Anschlusswesen: 0365 - 4870 954
Fäkalabfuhr: 0365 - 4870 823
Niederschlagswasserbeseitigung 0365 - 4870 953
Fax: 0365 - 4870 955

Der OTWA-Entstörungsdienst ist unter 0800-5888119 rund um die Uhr für Sie erreichbar.